

solcher dingen Zuogelassen: und hierinn hätend sy mehr ursach Zuodankhen alss Zeclagen, dz wir Jnen Zuo erhaltung diser hüsern undt ohrten khein costen Zumuotend etc."

- 1) Die "4" ist nachträglich durchgestrichen und durch eine "7" ersetzt worden.
- 2) Der ganze Punkt ist durchgestrichen.
- 3) s. Dommann/Reform 368 spez. Anm. 8
- 3a) s. Zurlaubiana AH 134/37B Pt. 3
- 4) Zu diesen beiden Personen s. ebenda AH 129/91 Pt. 3, AH 129/91A Pt. 3 und speziell AH 129/91D Pt. 3, wo von den nachgenannten 1000 gl. gleichfalls die Rede ist.
- 5) s. ebenda AH 133/197
- 6) s. Pt. 1
- 7) s. EA V 2, 1392 (Nr. 1098). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein. Das besagte Geschäft kam dann offenbar tatsächlich nicht zur Sprache.
- 8) Der Vorwurf, Transgressionen begangen zu haben, richtete sich insbesondere gegen Beats II. Zurlauben Bruder, Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben, s. u.a. Zurlaubiana AH 128/232.
- 9) Damit ist die Obödienzgesandtschaft der kath. Orte vom September 1645 zum neugewählten Papst **Innozenz X.** gemeint. Stadt und Amt Zug war damals durch Hans **Bengg**, von Zug, vertreten, s. EA V 2, 1359 tt sowie Zurlaubiana AH 129/52 sowie AH 124/137 Pt. 5.
- 10) Dieser war von 1626 bis 1628 und von 1635 bis 1637 Ammann von Stadt und Amt Zug gewesen.
- 11) Es kommen in Frage: der Baarer Beat Jakob Utiger, der von 1630 bis 1632 Ammann war; weiter der Zuger Beat II. Zurlauben, der von 1632 bis 1635 und von 1641 bis 1644 amtierte sowie der Aegerer Wilhelm **Heinrich**, als Ammann von 1637 bis 1639 nachgewiesen, und der Baarer Matthias Zumbach, der von 1639 bis 1641 Ammann war. Diese alle waren z.Z. Stadt- und Amtsräte.
- 12) s. ebenda AH 129/90 Pt. 3
- 13) s. in diesem Zusammenhang evtl. das Verbot des Preisaufschlags in den Gasthöfen in Stadt und Amt Zug vom 30. Juni 1645 in SSRQ Zug I 578 (Nr. 1140)
- 14) Zur Frage, ob der Landschreiber sowohl aus den Gemeinden wie auch aus der Stadt genommen werden könne, s. Zumbach/Landschreiber 22f. Interessanterweise stellte die Stadt von 1605 bis 1798 keinen Landschreiber mehr.
- 15) Am 15. April 1646 war in Stadt und Amt Zug ein Trölverbot erlassen worden, s. SSRQ Zug I 448 (Nr. 679).

AH 134, 65-68

37 A

[1646 Mai] 12.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATES] VOM 12. [MAI 1646]

BA ZG A 39.26. 2, 170

"[1.] Anzug thun dess überflüssigen holtz bruchs, und vilen brott

bachens, mehrtheils gen Schwytz gefergget wurd, dargägen sy unss dz holtz nit abhin Lassend.¹

Jch [Zurlauben] soll [diesbezüglich] gen Arth Zum H Sibnern [Sebastian] **Reding**

[2.] dess Rickenbachen [=Rickenbach, von Arth] begären mit dem abtusch eichin holtzes Ze khaam und syn bericht wegen holtzes Zuo Arth etc.²

[3.] die Articul³ der ernüwerung Statt und ampts buochs conformieren Jn dem könftigen Schwehrtag

[4.] Jtem von der meynung Reden, ob einer wan [er] Zum amt Kombt den Eydt thun solle dz er nit practicier [d.h. getrölt habe]

[5.] [Der] Spitalvogt [der Stadt Zug, Oswald] **Roos** begärt erlaubt-nuss umb ein Ross uff die Lorzen [- Weidgang -].⁴ will hingegen dem Spital syn holtz [um] 1 ss Necher führen als aber ein gasenkharrer selbs, ist für [die] Burgergmeind gwisen

[6.] Ein fridtbruch mit wärkhen soll begangen syn Von einem [Dorfge-nossen] Von Müllauw [=Mühlau]

[7.] Ankhenkhauffs wegen erkhent dz man frömbde Träger ettwan wuchen 6 abschaffe etc.

[8.] Hanss Joglj **Käppelj** [von Mühlau] hat den Jacob gräfflj [=Gräflin] über friden gschlagen, gehört für Statt und Amt[srat]: Am Oster Zinstag [den 3. April] aber syn schwehren und friden Versagens wegen soll er unss [der Stadt] die buoss geben und dem Obervogt [von Cham, Kaspar **Sidler**] den costen.

Jtem Jm Staad [Gem. Zug] gredt habe er frage den Zuger Narren nüt nach, sye ein Lucerner [- Mühlau gehörte zu Merenschwand, einer Herrschaft Luzerns -]. Er will noch nit recht gichtig syn, entschuldiget sich der trunckhenheit etc.

Soll einmal wegen dess fräffnen angriffs uff der strass, friden Versagens, und schwerens auch der schälthreden etc. Zu buoss 12 gl. und 3 gl. costen dem Obervogt Sidler etc.

Umb den fridtbruch mit werkhen soll er anloben zu erschynen vor Statt und amt

[9.] der Nauwen holtzern halb in der Rüb Rüti [=Räbrüti, Gem. Zug] findendts min herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] unthundlich wegen grossen costens etc.

[10.] Erkhent dz ich an der Gmeindt[versammlung] ein bericht geben solle wegen der fyrtägen⁵, wye min H Jnen eben heigend gefallen Lassen wass der Pabst [**Innozenz X.**] und [der] Bischoff [von Konstanz, Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] als Vorsteher der Kirchen gutfindendt etc. und warumb es beschächen sye

[11.] Jtem obiter den bericht geben von dess [alt] Amman [und derzeitigen Stadt- und Amtsrats, Peter] Trinkhlers [=Trinkler, von

Menzingen] Anzug⁶ wye er begärte unss [der Stadt Zug] Jnzegryffen etc., dz aber wir werdendt nechster tagen ein billiche andtwort formieren

[12.] dess practicierens wegen soll man einmal fragen ob man den Articul [der Trölordnung] verläsen welle oder nit etc. dz der Jenig so Zum ambt Kome ein eydt schweren solle etc.⁷".

1) s. dazu insbesondere Zurlaubiana AH 49/16

2) s. ebenda AH 86/45G Pt. 1 sowie AH 86/48B Pt. 2

3) s. ebenda AH 86/47E Pt. 6

4) s. ebenda AH 86/50A Pt. 14

5) s. ebenda AH 134/37 Pt. 5

6) s. ebenda Pte. 7, 16, 20ff.

7) s. Pt. 4

AH 134, 68^v-69^r

37 B

[1646 v. Mai 18.]

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
ÜBER EINE GEMEINDEVERSAMMLUNG VON VOR DEM 18. MAI 1646]¹

"[1.] Aber ein Anzug beschächen von [Beat Jakob] Knopfflj [=Knopfli] und [Stadt- und Amtsrat Hans] Bengglj [=Bengg?] das der ein Ambt bekhome solle den eydt schweren. Jst auch dass meer worden doch nit gross.

der Anfang leyder gmacht bim Paulj Müller Nüw ermelten Pfleger [zu St. Wolfgang].

[2.] Jtem bartlj Moos [von Zug] ein Anzug thon wegen der [in franz. Diensten stehenden] Fendlinen² so über das pündtnuss Züchen [- Transgressionen gegenüber Spanien bzw. Mailand/Spanien -] etc.³ Nüt ussgricht.

[3.] der Fyrtagen⁴ halber Nach minem gegebenen bericht Jst es daby Pliben etc. Jtem der [Ober-]Vögten [in den stadtzugerischen Vogteien] abstraffung."

1) Im Bürgerarchiv Zug fehlen die entsprechenden Protokolle für diese Zeit.

2) Gemeint ist hier u.a. auch die Kompagnie von Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben, die sich damals in der Garnison in Perpignan aufhielt, s. Zurlauben/HM II 173.

3) s. Zurlaubiana AH 134/37 Pt. 16 unter: "Erstlich"

4) s. ebenda AH 134/37A Pt. 10

AH 134, 69^r